



# Fed wird Straffungs- kampagne fortsetzen

- US-Jobmarkt spricht für höhere Zinsen
- Sanktionen gegen russische Ölexporte
- Deutsche Exporte schwächeln

## Starker US-Stellenaufbau verlangt höhere Zinsen

Der US-Arbeitsmarkt befindet sich weiterhin in einem robusten Zustand. Im November wurden mit 263.000 neue Jobs außerhalb der Landwirtschaft weit mehr Stellen geschaffen als erwartet wurde (200.000). Die ermittelte Arbeitslosenquote verharrte auf dem Vormonatswert von 3,7%. Der überraschend starke Stellenaufbau und die deutlich kräftiger als erwartet ausgefallenen Lohnerhöhungen - die durchschnittlichen Stundenlöhne zogen im November um 0,6 % gegenüber dem Vormonat an und damit doppelt so stark wie allgemein erwartet - haben die Erwartungen der Anleger an eine Drosselung des Zinsanhebungstempos gedämpft. Die Folgen waren vor allem Kursrücksetzer an den US-Aktienmärkten. Die Fed will die hohe Inflation einfangen und mit höheren Zinsen zugleich den heiß gelaufenen Arbeitsmarkt abkühlen. Laut Fed-Chef Jerome Powell übersteigt die Nachfrage nach Arbeitskräften das Angebot an verfügbarem Personal bei weitem. Um die gestörte Balance wieder herzustellen, wird die Fed mit Sicherheit Mitte des Monats mit einer weiteren Zinserhöhung nachlegen. Marktteilnehmer sehen aktuell eine Wahrscheinlichkeit von 91%, dass die Notenbank die Zinsen am 14.12 um 50 Basispunkte anheben wird.

Montag, 5. Dezember 2022



Index	Änderung		2022	
	Vortag	z. Vortag	Hoch	Tief
DAX	14.529	39	16.272	11.976
MDAX	26.184	229	35.631	21.791
Euro Stoxx 50	3.978	-7	4.392	3.279
S&P 500	4.072	-5	4.797	3.577
Nasdaq	11.462	-21	15.833	10.321
VDAXNEW (in %)	20,3	-0,7	44,3	16,1



Referenz	Änderung		2022	
	Vortag	z. Vortag	Hoch	Tief
Bund-Rendite 2Y	2,045	0,05	2,16	-0,83
Bund-Rendite 10Y	1,855	0,03	2,44	-0,18
US-Treasury 2Y	4,376	0,04	4,78	0,66
US-Treasury 10Y	3,504	-0,02	4,23	1,50
Bund-Future	141,17	-0,55	171,37	135,12

# Russland will Preisobergrenze nicht hinnehmen

Ab heute gelten EU-Sanktionen gegen die Öleinnahmen Russlands. Die G7, die EU und Australien haben sich auf eine Preisobergrenze für russische Ölexporte in Höhe von 60 USD pro Barrel geeinigt. Die EU setzt für den Preisdeckel den Hebel bei den Schiffstransporten und den dafür nötigen Dienstleistungen wie Versicherungen an. Verboten sind dem Prinzip nach Fahren mit russischem Öl in Drittstaaten – es sei denn, der Preis für die Ladung liegt nicht höher als der Preisdeckel, denn dann können westliche Reedereien mit ihren Schiffen weiter russisches Öl nach Indien, China oder in andere Länder bringen. Die Hoffnung ist, dass die Preisobergrenze zu einer Entspannung an den Energiemärkten führt und Drittländer entlastet. Darüber hinaus soll Russland nicht mehr von Preisanstiegen für Öl profitieren und damit seine Kriegskasse füllen können. Inwiefern die Sanktionen wirken werden, ist fragwürdig. Derzeit liegt der Marktpreis für russisches Öl der Sorte Urals pro Barrel bei rund 64 USD und die Gegenreaktion Russlands ließ auch nicht lange auf sich warten. Russland macht nach Angaben eines diplomatischen Vertreters Ernst mit den angedrohten Lieferboykott von Öllieferungen nach Europa und in Länder, die sich an einem Preisdeckel beteiligen. Darüber hinaus soll sich Russland bereits in diesem Jahr eine Schattenflotte von mehr als 100 Öltankern zugelegt haben, um Sanktionen zu umgehen.

## Deutsche Exporte schwächeln

Der deutsche Exportmotor stottert weiter. Angesichts der schwächeren Nachfrage aus Europa und den USA sind die deutschen Ausfuhren den zweiten Monat in Folge gesunken. Im Oktober schrumpften sie um 0,6% zum Vormonat auf 133,5 Mrd. EUR, wie Destatis am Freitag mitteilte. Während die Exporte in die Mitgliedstaaten der EU um 2,4% sanken, schrumpften das Geschäft mit dem wichtigsten Kunden USA sogar noch stärker – und zwar um 3,9%. Der DIHK äußerte sich zuletzt pessimistisch zu den Aussichten für Export-Europameister Deutschland und rechnet im nächsten Jahr mit einem Exportrückgang von 2%, wodurch die deutsche Exportwirtschaft 2023 über 70 Mrd. EUR weniger im Ausland Erlösen würde. Trotz globaler Rezessionssorgen hat sich die Stimmung unter den deutschen Exporteuren im November allerdings merklich aufgehellt. Das entsprechende Barometer stieg im November auf plus 0,4 Punkte von minus 4,6 Zählern im Oktober, wie das Münchner Ifo-Institut bei einer Umfrage unter 2.300 Unternehmen herausfand. Positive und negative Bewertungen für die Aussichten in den kommenden drei Monate halten sich damit in etwa die Waage.

Andreas Da Graça, Investmentanalyst



## Credits



## Devisen



## Rohstoffe



Prognosen

Konjunktur					
in %		2021	2022e	2023e	2024e
Deutschland	BIP	2,6	1,7	-1,5	0,5
	Inflation	3,1	8,3	8,0	3,6
Euroraum	BIP	5,3	3,1	-0,8	0,8
	Inflation	2,6	8,0	8,0	3,6
USA	BIP	5,9	1,5	0,5	1,2
	Inflation	4,7	8,0	4,0	2,3
China	BIP	8,1	3,4	3,5	3,0
	Inflation	0,9	2,8	2,5	2,1
Welt	BIP	5,8	3,1	2,0	2,5
	Inflation	3,7	5,6	3,8	2,9

Zinsen, Renditen, Swapsätze (in %)				
Euroraum	Vortag	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
EZB Hauptrefisatz	2,000	3,50	3,50	3,50
EZB Einlagesatz	1,500	3,00	3,00	3,00
Tagesgeld (€STR)*	1,400	3,00	3,05	3,10
3M Euribor	1,975	3,20	3,20	3,15
Swap 2J	2,834	3,35	3,35	2,70
Swap 5J	2,608	3,30	3,30	2,60
Swap 10J	2,545	3,15	3,15	2,60
Bund 2J	2,045	2,45	2,45	1,90
Bund 5J	1,871	2,40	2,40	1,85
Bund 10J	1,855	2,30	2,30	1,85
USA	Vortag	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
Fed Funds Target Rate	4,000	5,00	5,00	4,50
Tagesgeld (SOFR)*	3,820	4,85	4,85	4,35
3M USD Geldmarkt	4,426	4,85	4,80	4,20
Swap 2J	4,308	4,70	4,70	3,80
Swap 5J	3,413	4,20	4,20	3,45
Swap 10J	3,183	3,90	3,90	3,30
Treasury 2J	4,376	4,60	4,60	3,70
Treasury 5J	3,669	4,35	4,35	3,60
Treasury 10J	3,504	4,10	4,10	3,50
Weitere Industriestaaten	Vortag	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
UK Tagesgeld (SONIA)*	2,928	4,20	4,20	4,20
UK 10Y Staatsanleihe	3,151	3,55	3,55	3,20
Schweiz Tagesgeld (SARON)*	0,458	1,55	1,55	1,55
Schweiz 10Y Staatsanleihe	1,046	1,35	1,35	0,95

\* Zinssätze zeitverzögert, i.d.R. vom Vorvortag

Aktienmarkt				
in Punkten	Vortag	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
DAX	14.529	13.000	13.000	15.500
Euro Stoxx 50	3.978	3.500	3.500	4.050
S&P 500	4.072	3.600	3.600	4.250
Nikkei 225	27.778	26.000	26.000	30.000

Rohstoffe				
	Vortag	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
Brent (in USD/Barrel)	85,57	90	90	85
Gold (in USD/Feinunze)	1.790	1.700	1.650	1.600
Silber (in USD/Feinunze)	22,61	19	18	17

Devisen				
Hauptwährungen	Vortag	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
EURUSD	1,047	0,97	0,97	1,00
EURJPY	141,890	144	146	148
EURCHF	0,986	0,97	0,98	0,98
EURGBP	0,857	0,83	0,82	0,80
EURCNY	7,398	7,20	7,30	7,40
Weitere Währungen	Vortag	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
EURAUD	1,546	1,49	1,48	1,47
EURBRL	5,482	5,60	5,80	5,70
EURCAD	1,412	1,37	1,35	1,33
EURCZK	24,386	25,70	25,90	26,00
EURHUF	409,750	395	390	380
EURMXN	20,286	23,00	23,50	24,20
EURNOK	10,303	10,20	9,80	9,40
EURPLN	4,682	4,90	4,95	4,80
EURRON	4,923	5,10	5,14	5,22
EURRUB	65,590	80,00	90,00	95,00
EURTRY	19,521	20,50	22,00	23,00
EURZAR	18,354	18,50	19,00	17,50



Termine des Tages

ZBT	LAND		PERIODE	LBBW- PROGNOSE	KONSENS- PROGNOSE <sup>1)</sup>	LETZTER WERT <sup>2)</sup>	WICHTIGKEIT
09:00	EWU	Rede EZB-Ratsmitglied Villeroy					**
09:55	DE	PMI Dienstleistungen (final)	Nov	46,4	-	46,4	*
10:00	EWU	PMI Dienstleistungen (final)	Nov	48,6	-	48,6	*
10:00	EWU	PMI Composite (final)	Nov	47,8	-	47,8	*
10:30	EWU	Sentix Investorvertrauen	Dez	-28,0	-	-30,9	*
11:00	EWU	Einzelhandelsumsätze (MM)	Okt	-	-	0,4	*
16:00	USA	Auftragseingänge langlebige Güter (MM) (final)	Okt	-	-	1,0	*
16:00	USA	Auftragseingänge Industrie (MM)	Okt	0,6	0,7	0,3	*
16:00	USA	ISM Dienstleistungen	Nov	53,0	53,5	54,4	***
	EWU	Ecofin-Treffen					**
	EU	EU-Sanktionen gegen russische Ölexporte sollen in Kraft treten					***

1) Konsensprognose laut Bloomberg bzw. Reuters  
2) Liegt bereits eine Schnellschätzung vor, wird diese anstatt des Vorperiodenwertes angegeben

Tabellen

Weitere Zinsen und Swapsätze				
	Vortag	Änderung	2022	
		zum Vortag	Hoch	Tief
EURIBOR 1M	1,514	-0,012	1,526	-0,583
EURIBOR 6M	2,406	0,001	2,442	-0,546
USD-LIBOR 1M*	4,185	0,030	4,185	0,101
USD-LIBOR 6M*	5,149	-0,028	5,225	0,339
CHF Swap 10Y	1,609	-0,058	2,423	0,090
JPY Swap 10Y	0,695	0,013	0,750	0,133
GBP Swap 10Y	3,615	0,032	5,084	1,210
EUR Swap 30Y	1,962	-0,017	2,694	0,444

\* Zinssätze zeitverzögert, i.d.R. vom Vorvortag



Staatsanleihen Euroraum (10 Jahre, Renditen in % p.a.)					
	Vortag	Änderung	2022		Spread über Bund (in bp)
		zum Vortag	Hoch	Tief	
Belgien	2,41	0,04	3,04	0,11	55
Deutschland	1,86	0,03	2,44	-0,18	-
Frankreich	2,32	0,04	3,00	0,12	47
Griechenland	4,34	0,01	5,50	1,52	249
Italien	3,64	0,04	4,69	1,14	179
Niederlande	2,14	0,04	2,76	-0,19	29
Portugal	2,65	0,04	3,33	0,49	79
Spanien	2,86	0,04	3,55	0,60	100

Weitere Devisen				
	Vortag	Änderung	2022	
		zum Vortag	Hoch	Tief
EURDKK	7,437	0,000	7,445	7,435
EURSEK	10,897	0,037	11,069	10,228
EURCNH	7,398	-0,010	7,493	6,754
EURHKD	8,152	-0,005	8,936	7,552
EURSGD	1,420	-0,002	1,542	1,383
EURNZD	1,644	-0,001	1,747	1,566
GBPUSD	1,222	-0,005	1,373	1,075

Weitere Credit Indizes (Anleihen in EUR)						
iBoxx ASW Spreads nach Sektoren						2022
	Vortag	1D	1W	YTD	Hoch	Tief
Non-Financials (5,4)*	79	-1	-5	21	120	58
Automobiles & Parts	97	-1	-1	36	160	60
Chemicals	66	-1	-10	27	117	39
Construction & Materials	101	-1	0	50	145	51
Food & Beverage	46	0	-5	-4	90	43
Health Care	64	-1	-5	6	99	58
Industrial Goods & Serv.	74	-1	-9	24	110	50
Media	88	-1	-5	29	145	59
Oil & Gas	97	0	0	19	140	78
Personal & Household G.	67	-1	-7	6	113	61
Retail	80	-1	-7	26	158	54
Technology	68	0	-5	19	112	49
Telecommunications	80	0	-3	16	103	55
Utilities	99	-1	-7	40	136	58

Spreads nach Sektoren						2022
	Vortag	1D	1W	YTD	Hoch	Tief
Financials (4,3)*	137	-3	-8	70	177	67
Banks	116	-3	-9	63	153	53
Insurance	183	-1	-3	80	225	103
Real Estate	204	-2	-7	116	264	87
Main	88	1	-2	40	139	48
Crossover	445	1	-8	202	671	240
Senior Financials	98	1	-1	43	153	55
Sub Financials	175	3	0	67	280	106

\* Duration (Kennzahl für durchschnittliche Restlaufzeit)

Quelle für alle Daten in dieser Publikation: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen. Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt. Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater. Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen. Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar. Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Veröffentlichungsdatum: 05.12.2022 07:29

LBBW Research | Am Hauptbahnhof 2 | 70173 Stuttgart

